

Landschaftsentwicklungsprogramm LEP Umsetzung - Beispielsammlung

Gemeinde	Schafisheim
Objektbezeichnung	Allee Talhausstrasse, Heuermülipass
Objektnummer	5503-2, 2007
Flurname	Heuermülipass
Koordinaten	652.624 / 247.212
Status / Zonierung	Landwirtschaftszone

Vorgabe LEP

Erhalten des Landschaftscharakters mit abwechslungsreichen Übergängen zwischen Wald und Kulturland, speziell in der Heuermüli.

Massnahmen

Baumreihe entlang der Strasse über den Heuermülipass, Verbindung Schafisheim - Hunzenschwil

Wirkungsziele

- Aufwertung Landschaftsbild
- Initialprojekt für weitere Baumpflanzungen in der Gemeinde

LEP-Ausschnitt



Umsetzungsziele

- Pflanzung von 12 Elsbeerbäumen (*Sorbus torminalis*), Strassenabstand 4 m, Reihenabstand 10 m

Gestaltungs- und Unterhaltmassnahmen

Wässerung in Trockenzeit während den ersten drei Jahren, Erziehungsschnitt, Mäusebekämpfung

Eigentümer

Einwohnergemeinde Schafisheim

Projektbeteiligte

- Einwohnergemeinde Schafisheim
- Forstamt Schafisheim
- Victor Condrau, Projektleiter

Kosten / Finanzierung

Baumkosten (Qualität 16 cm Umfang) netto: Fr. 7'440.00, inkl. Transport
 Pflanzung via Forst, 1 Tag Arbeit, 2 Mann
 Finanzierung: Gemeinde Schafisheim und Beitrag Fonds Landschaft Schweiz, Allee-Kampagne

Kontaktadresse

- Trix Beck, Gemeinderätin
- Victor Condrau, info@dueco.ch, 062'892'11'77

Wirkungs- / Erfolgskontrolle

Kontrolle Gemeinde, via Forst, jährlich

Beobachtungen

Hohe Akzeptanz im Quartier bei der Bevölkerung.



Baumpflanzete: Beatrice Beck, Viktor Condrau, Willi Schlatter Foto: AG

Zwölf Elsbeerbäume am Heuermülipass in Schafisheim

Auf Initiative des Gemeinderates Schafisheim pflanzte das Forstamt am Übergang zum Heuermülipass zwölf Elsbeerbäume. Vom Fonds Landschaft Schweiz ist sogar mit einem Zustupf zu rechnen.

Alfred Gassmann

Wer zur Waldhütte Krähenacher einen Frühlingsspaziergang unternimmt, wird die frisch gepflanzte Baumreihe entlang der Talhausstrasse unterhalb des Heuermülipasses kaum übersehen. «Der Natur wird viel weggenommen. Wir haben im Gemeinderat beschlossen, ihr jährlich etwas zurückzugeben», erklärte die engagierte Schafisheimer Gemeinderätin Beatrice Beck, bevor das Forstamt mit dem Einpflanzen begann. Um der Idee zum Erfolg zu verhelfen, wandte sich der Gemeinderat an Landschaftsarchitekt Viktor Condrau. Er schlug vor, eine seltene, aber einheimische Baumart zu wählen, die den gewählten Standort lieben wird. Förster Willi Schlatter liess auf der gemeindeeigenen Parzelle mit einem Kleinbagger 12 Löcher ausheben und die hohen Bäume fachmännisch einpflan-

zen. Doch bei dieser Aktion bleibt es nicht, der Gemeinderat hat schon neue Pläne. Entlang der Strasse nach Staufen soll eine Allee gepflanzt werden. «Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern sind auf gutem Weg», erläutert Viktor Condrau. Für beide Projekte ist mit einer namhaften finanziellen Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz zu rechnen.

Flöten, Mostpressen und Elsbeerschnaps

Von der Nachbarschaft hat Beatrice Beck nur positive Reaktionen über die Aktion vernommen. Über die Vorzüge des Elsbeerbaumes kommt Viktor Condrau fast ein wenig ins Schwärmen. Die zwölf Bäume werden langsam wachsen und bis 20 Meter hoch werden. Für Farbe ist gesorgt: rein weisse Trugdolden im Mai/Juni, kupfer, gelb und orange im Herbst. Bienen und Vögel dürfen sich auf wertvolles Nährgehölz freuen. Das harte Holz wurde verwendet, um Flöten und Mostpressen herzustellen. Dass nicht mehr Elsbeerbäume gepflanzt werden, erstaunt, denn für das Holz werden enorme Preise bezahlt. Der Pflanztag war windig und kalt. Geradezu Wetter, um sich mit einem Elsbeerschnaps aufzuwärmen. Doch die ersten eiförmigen, gelb bis braunen Früchte sind erst in zwei bis drei Jahren zu erwarten.